

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Bau-, Feuerwehr-, Straßen-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Landschaftsausschusses

Sitzungstag: 27.06.2012
Sitzungsort: Treffpunkt: Hammerschmidtstraße / Alte
Tidebahn
Sitzungsdauer: 16:00 Uhr bis 18:45 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Janßen, Dieter

Stellvertretender Vorsitzender

Vahlenkamp, Dieter

Ausschussmitglieder

Habersetzer, Ralph

Huckfeld, Renate

Lange, Hans-Jürgen

Vertretung für Herrn Siegfried Harms

Reck, Renate

Schwanzar, Bernhard

Grundmandat

Hartl, Arnulf

Vertretung für Herrn Enno Ludewig

Verwaltung

Röben, Manfred

Rüstmann, Dietmar

Schaus, Hans-Wilhelm

Gäste

Feldmann, Monika

Glaum, Sabine

Entschuldigt waren:

Ausschussmitglieder

Harms, Siegfried

Grundmandat

Ludewig, Enno

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung am Treffpunkt

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung am Treffpunkt um 16:00 Uhr. **Er** begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, das Mitglied der Presse und die anwesenden Anlieger aus dem Bereich Hammerschmidtstraße und Dannhalmweg

TOP 2 Besichtigungsfahrt per Fahrrad

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet **Herr Janßen** die Verwaltung, die Bestückung des Kinderspielplatzes Hammerschmidtstraße zu prüfen. Nach seiner Ansicht sollte der Spielplatz mit weiteren Spielgeräten ausgestattet werden.

Außerdem spricht **Herr Janßen** die nach seiner Ansicht notwendige Sanierung des Gebäudes Hammerschmidtstraße 41 an, das im Eigentum der Stadt steht.

Sodann bittet **der Vorsitzende** die Verwaltung, zu der Problematik „Zufahrt zum Neubaugebiet“ Stellung zu nehmen, weil dies der Punkt sei, der die anwesenden Anlieger interessiere.

Herr Rüstmann führt zum Werdegang des Bebauungsplanes Nr. 60 aus, dass seinerzeit die vorgesehene Anbindung der Normannenstraße an die Wittmunder Straße wegen der Bundesstraßennutzung strittig war. Als Alternative wurden die Festsetzungen um den Hinweis ergänzt, dass „jeweils für 20 Baugrundstücke“ die Zufahrt über

Hammerschmidtstraße bzw. Dannhalmsweg genommen werden sollten. Zu dieser Regelung kam es jedoch nicht mehr, weil der vollen Anbindung des Baugebietes über die Normannenstraße an die Wittmunder Straße durch das damalige Straßenbauamt Aurich zugestimmt wurde.

Somit bestehen lt. Fesetzungen des Bebauungsplanes z. Zt. vier Möglichkeiten der Zuwegung: Normannenstraße an die Wittmunder Straße, Normannenstraße an die Adolf-Ahlers-Straße (wird später gebaut), sowie für jeweils 20 Baugrundstücke Zuwegung über Hammerschmidtstraße bzw. Dannhalmsweg.

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag zu, die Erschließung des Neubaugebietes über die Normannenstraße zu führen, da die beiden älteren Straßen Hammerschmidtstraße und Dannhalmsweg sich in wesentlich schlechterem Zustand darstellen. Die Normannenstraße solle dann mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung 20 km/h für Baustellenfahrzeuge versehen werden. **Herr Rüstmann** führt aus, dass am morgigen Tag das Gespräch mit zwei Vertreterinnen der Anliegerschaft Normannenstraße geführt werde.

Der **Anlieger Hermann Brahms** aus der Hammerschmidtstraße macht darauf aufmerksam, dass das vorgesehene Baugelände sehr tief liege und die Baureifmachung hohe Kosten verursachen werde. **Herr Rüstmann** entgegnet, dass der Erschließungsträger dies bei seiner Kalkulation berücksichtigt habe.

Herr Beike, Anlieger am Dannhalmsweg, macht darauf aufmerksam, dass bei Starkregen der Dannhalmsweg mehrere Male in den vergangenen Jahrzehnten unter Wasser gestanden habe und dabei auch Fäkalien ausgetreten seien. Er wird hier durch den **Anlieger Kropf** bestärkt, der der Meinung ist, der im Wendehammer befindliche kleine Abfluss schaffe das Wasser nicht weg. **Herr Rüstmann** entgegnet, dass die zuständige EWE AG im Rahmen des bestehenden Generalentwässerungsplanes den Ausbau der Kanäle vornehme. So werde in Jever angestrebt, die Trennkanalisation vollflächig durchzuführen. **Er** sagt zu, die Situation durch die EWE AG prüfen zu lassen.

TOP 2.1 Normannenviertel, nächster Bauabschnitt (1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 60)

Vor Ort erläutert **Herr Röben** anhand der zeichn. Darstellung aus dem Bebauungsplan Nr. 60, 1. Änderung, die Wegeführung und Lage der Bauflächen. **Herr Rüstmann** verweist darauf, dass in der nächsten Sitzung des Bauausschusses der Ausbauplan vorgestellt werde.

TOP 2.2 Einmündungsbereich Wittmunder Straße / Ziegelhofstraße; hier: evtl. Änderung der Vorfahrtberechtigung

Herr Mühlena führt aus, dass der Antrag der CDU-Fraktion vorliege, im Kreuzungsbereich Wittmunder Straße / Ziegelhofstraße / Jahnstraße eine „abknickende Vorfahrt“ zwischen Wittmunder Straße und Ziegelhofstraße vorzusehen. Er macht vor Ort auf die Situation der Radfahrer aufmerksam. Die der abknickenden Vorfahrt folgenden Kraftfahrzeuge

würden dann die Fahrbahn der größtenteils entlang der Wittmunder Straße geradeaus fahrenden Radfahrer kreuzen. Unfälle werden dann befürchtet.

Er habe zunächst bei einer Verkehrsschau die jetzige Situation zusammen mit der Polizei besichtigt. Man sei zu der Überzeugung gekommen, dass ein „schnelles Abbiegen aus der Ziegelhofstraße“ wegen der Gefährdung des bevorrechtigten Radverkehrs mittels eines Stoppschildes unterbunden werden müsse.

Herr Janßen regt an, den Antrag der CDU-Fraktion in die Ausarbeitung eines Generalverkehrsplanes einfließen zu lassen, allerdings erst, wenn nach Verkehrsfreigabe der B 210 – Verkehrseinheit Schortens – sich die Verkehrsströme neu orientiert hätten.

Frau Reck weist darauf hin, dass der Antrag gestellt worden sei, um bei der Aufstellung des Bebauungsplanes eine größere Freifläche im Einmündungsbereich zu erhalten. **Herr Mühlena** weist darauf hin, dass er zu TOP 8 – Nachbesprechung einige Fotos präsentieren werde, um die Verkehrssituation zu erläutern. Der jetzt vorhandene Einmündungstrichter sei – auch nach Einschätzung der Polizei – ausreichend.

TOP 2.3 Verkehrssituation Schulstraße

In der Schulstraße weist **Herr Mühlena** auf den vorliegenden Antrag der Mutter eines schulpflichtigen Kindes hin, der die Schaffung eines Geh- und Radweges entlang der Schulgebäude zum Inhalt habe. **Er** werde in der Nachbetrachtung der heutigen Fahrradtour in TOP 8 Bilder zeigen, die die Parksituation an einem normalen Schultag darstelle. Daraus könne man die Gefährdung der Schulkinder ersehen. Als erste Maßnahme sollen Poller wieder aufgestellt werden, um den Platz an der Rampe zum Theater von parkenden Fahrzeugen frei zu bekommen. Es solle so ein Beparken der in diesem Bereich befindlichen Gehwegflächen unterbunden werden. Weiterhin sollen Parkflächen markiert werden, um das „wilde Parken“ - insbesondere im Bereich der Feuerwehrezufahrten - zu unterbinden.

Frau Feldmann macht darauf aufmerksam, dass zu Beginn eines Schuljahres immer „gelbe Fußabdrücke“ auf Schulwegen aufgebracht werden. Entsprechend könnte dies zur Unterstützung auch hier markiert werden. Ausschussmitglieder plädieren dafür, den Ordnungsdienst zur Kontrolle der Parksituation einzuschalten.

Sodann wird der Eingangsbereich vor der Friedrich-Schlosser-Schule / Theater am Dannhalm besichtigt. Hier gebe es an Schultagen immer Chaos, weil die Schüler dieser Schule größtenteils mit Taxen bzw. Kleinbussen gebracht bzw. wieder abgeholt werden. Hier müsse zur Sicherheit der anderen Schüler Rückschnittmaßnahmen an Blumen in Pflanzkübeln durchgeführt werden. Außerdem sei man mit dem Landkreis über die Verkehrslenkung im Gespräch. Allerdings könne der Verkehr nicht reduziert werden, da die Schüler wegen ihrer Behinderung gebracht werden müssen.

Herr Mühlena führt abschließend aus, dass dem Antrag nicht gefolgt werde, eine Einbahnregelung in der Schulstraße anzuordnen. Anderenfalls sei zu befürchten, dass der Straßenzug eine Schleichwegfunktion bekomme.

TOP 2.4 Herstellung der Zufahrt MTV sowie Unterhaltung eines Teilbereiches des Straßenzuges Hohler Weg

Herr Schaus erläutert die Straßenbaumaßnahme. Der unbrauchbare Boden sei abgeräumt worden und durch eine Tragschicht in 5 m Breite ersetzt worden. Dies zeige der heutige Zustand. Darauf werde am kommenden Mittwoch eine 10 cm starke Asphalt-Tragdeckschicht aufgebracht. Durch das starke Gefälle sei das Abfließen des Niederschlagswasser gesichert. Nach Herstellung der Fahrbahn werde im Seitenbereich eine Grube in Form einer flachen Mulde geschaffen, die gemäht werden könne. Von hier fließe das Niederschlagswasser in den Graben entlang des Hohlen Weges.

Der MTV habe zwischenzeitlich entschieden, dass der Ausbau des Weges auf eigene Kosten bis zur gepflasterten Fläche an der Tennishalle geführt werde. Damit sei dann der gesamte Fahrbereich befestigt.

Herr Schaus führt weiter aus, dass im Rahmen der Unterhaltung der Bereich des Hohlen Weges zwischen MTV-Zufahrt und Boing-von-Oldersum-Straße entsprechend dem VA-Beschluss ebenfalls mit einer neuen Decke überzogen werde.

TOP 2.5 Einmündungsbereich Schillerstraße / Elisabethufer im Zuge der L 813

Herr Mühlena erläutert die Verkehrssituation am Kreuzungspunkt. Dieser Bereich habe sich leider zu einem Unfallschwerpunkt entwickelt, da von allen Seiten starker Verkehr zu verzeichnen sei. Nach Beurteilung durch die Verkehrssicherheitskommission wurde zunächst das Pflanzbeet in der Fahrbahnmitte in der Höhe zurückgeschnitten, da Fahrzeuge auf der Landesstraße nicht zu sehen waren. Die zuständige Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich plane jetzt eine Entschärfung dieses Bereiches, wobei alle Varianten – bis hin zu einer Vollbeampelung – geprüft werden.

TOP 2.6 Herstellung des provisorischen Parkplatzes Schillerstraße

Herr Schaus stellt den Ausbau des Parkplatzes vor. Die Arbeiten seien beendet, die Grasansaat sei schon sichtbar. Der provisorische Platz sei mit einer 20 cm starken Tragschicht ausgestattet. Eine Drainage und die Straßenabläufe seien eingebaut worden. Abgrenzungen der einzelnen Stellplätze seien nicht vorgesehen, weil sich dies bei Parkdruck selbst regelt. Die im rückwärtigen Bereich am Püttweg entstandene Grünfläche ergebe sich aus der Anordnung der Parkstände. Zur Erschließung dieser weiteren Parkflächen wären Fahrflächen notwendig gewesen, die nur unter Wegfall von Parkflächen hätten realisiert werden können. Diese Mehrkosten sollten nicht entstehen.

Herr Rüstmann führt zusätzlich aus, dass das Friesische Brauhaus als Eigentümerin der Fläche ein Werbetransparent aufstellen werde. Grund sei eine Verhinderung der Sicht auf die Produktionsstätte.

TOP 2.7 Herstellung der Straßen und Wege im Bereich des Treidelweges/Schlachte

Herr Schaus erläutert die bereits begonnenen Maßnahmen. Entsprechend den Festsetzungen des geänderten Bebauungsplanes werde die Fahrbahn des Treidelweges fertiggestellt. Richtung Hooksweg werde ein Geh- und Radweg erstellt, der zwischen Eisenmattenlager Kückens und dem Wohnhaus Hooksweg 5 auf den Hooksweg treffe. Entlang des Zaunes des Eisenmattenlagers werde ein weiteres Gehweg in Richtung Schlachte erstellt. Die Maßnahme ende an der Grenze zur nächsten Eigentumsfläche Schlachte 10.

Im Bereich der Schlachte macht **Herr Janßen** darauf aufmerksam, dass die Wegeführung an der Schlachte auf Nutzung durch Personen mit Rollatoren/Rollstühlen überprüft werden müssten. Die Querung der Fahrbahnen sei schwer möglich.

TOP 2.8 Fußgängerzone Schlachtstraße / Neue Straße;

Herr Mühlena verweist darauf, dass der Rat eine neue Sondernutzungssatzung beschließen wolle. Hierzu haben bereits mehrere Gesprächstermine mit dem Gesprächskreis Straßenraumgestaltung stattgefunden. In einer der nächsten Sitzungen des Fachausschusses werde der Verwaltungsvorschlag vorgestellt. Zu Vorbereitung mögen sich die Teilnehmer der heutigen Besichtigungstour die Situation vor den Geschäften in der Schlachtstraße bzw. Neuen Straße ansehen.

Während des Ganges durch die Fußgängerzone fällt bei einigen Geschäften der Wildwuchs von Aufstellern, Ständern, Fahnen auf. Andere Geschäfte präsentieren sich maßvoll nach außen oder haben gar keine Außenpräsentation. Die Mitglieder des Ausschusses verinnerlichen dies.

ab ca. 17:15 Uhr

Fortsetzung der öffentlichen Sitzung im Sitzungssaal im Rathaus

TOP 3 Wiedereröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung nach der Fahrradtour erneut um 17:30 Uhr.

TOP 4 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 5 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 6 Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 7 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung. Es sind im Zuschauerbereich ausschließlich Pressevertreter anwesend. Von einer Einwohnerfragestunde wird kein Gebrauch gemacht. **Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung daraufhin gleich wieder.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 8 Nachbesprechung einzelner Punkte der Besichtigungsfahrt per Fahrrad

zu TOP 2

Herr Rüstmann erläutert für die Presse nochmals die Vorgehensweise für die strittige Zufahrt zum Erweiterungsgelände an der Normannenstraße. Er weist auf das Gespräch mit den Vertreterinnen der Antragsteller aus der Normannenstraße hin, das am morgigen Tag stattfindet.

zu TOP 2.2

Herr Mühlena präsentiert die angekündigten Bilder der Verkehrssituation des Einmündungsbereiches. Nach Einschätzung der Verkehrssicherheitskommission ist die Sicht in den Einmündungstrichter völlig ausreichend. Das Problem sei Wahrnehmung des Radweges. Zum Antrag der CDU-Fraktion, eine abknickende Vorfahrt vorzusehen, plädiert **Herr Habersetzer**, diesen Antrag zunächst zurück zu stellen, bis aufgrund der Verkehrsentwicklung festgestellt wird, welcher Bedarf vorhanden ist. **Herr Mühlena** macht darauf aufmerksam, dass als Sofortlösung zunächst ein Stoppschild in der Ziegelhofstraße installiert werde. Dieses sei so mit der Polizei vereinbart worden.

zu TOP 2.3

Herr Mühlena zeigt die Fotos, die das übermäßige Parken verdeutlicht. Hier müsse Abhilfe geschaffen werden, um die Schulwegsicherheit zu garantieren. **Herr Schwanzar** regt an, Gespräche zu führen, um durch Änderung der Schulanfangszeiten die Fahrsituation zu entzerren.

Herr Lange verweist auf das entlang des Friedhofsgrundstückes angeordnete „eingeschränkte Haltverbot“. Diese Regelung sei nicht ausreichend, vielmehr müsse hier ein „absolutes Haltverbot“ angeordnet werden. **Herr Mühlena** erläutert, dass die für die Schulzeit getroffene Anordnung völlig ausreichend sei. Dauerparker gebe es dort nicht mehr.

zu TOP 2.6

Herr Schaus stellt auf Anfrage nochmals klar, dass eine Ausweitung der Einstellplätze auf dem Parkplatz wegen der erforderlichen Zufahrtswege nur unter Aufgabe von Einstellplätzen funktionieren. Aus diesem Grunde sei am Püttweg eine Grünfläche entstanden. Im übrigen sei die Hinweisbeschilderung bestellt worden. Nach Eintreffen dieser Schilder werde der Platz geöffnet.

zu TOP 2.7

Herr Rüstmann macht darauf aufmerksam, dass durch veränderte Bauleitplanung und durch den jetzt begonnenen Endausbau des Interesse bei Investoren an den noch vorhandenen Grundstücken geweckt worden sei. Er hoffe, dass die Erschließungsstraßen nun schnell ausgebaut werden.

**TOP 9 Errichtung einer Bedarfsampel im Ortsteil Cleverns an der L 813;
Antrag der SWG Fraktion
Vorlage: BV/0168/2011-2016**

Herr Lange ergänzt die Sitzungsvorlage dahingehend, dass er vorschläge, die Ampelanlage in der Lindenallee auszubauen, da sie dort überflüssig sei. Die Schlosser-Schule sei verlegt worden. Die Geräte könnten nach Aufarbeitung noch gute Dienste an einem neuen Standort tun.

Herr Schaus weist darauf hin, dass das Ausbauen und Aufarbeiten der Ampelmasten zu kostenintensiv sei. Außerdem werde dann eine Ampelanlage mit einer veralteten Licht- und Computertechnik verwendet, wo doch LED-Anlagen neuer Standard wären.

Herr Mühlena führt aus, dass die Ampel Schlosserplatz (Landkreis Friesland) immer noch einen Schulweg sichert und deshalb nicht entbehrlich ist.

Herr Lange weist zusätzlich darauf hin, dass auch im Bereich Kiebitzplatz – Wangerstraße vier Ampelmasten stehen, die für andere Zwecke gebraucht werden könnten. Dieser Bereich sollte durch Ausstattung mit einem Zebrastreifen gleichzeitig einen Verbindungscharakter zwischen Fußgängerzone und Wangerstraße erhalten.

Herr Mühlena weist darauf hin, dass vor einer Lösung über das „Wie“ einer Ampelanlage an der Dorfstraße die Frage des „Ob“ geklärt werden müsse. Zunächst müsse beleuchtet werden, ob eine solche Ampel an der Dorfstraße wirklich benötigt werde. Bei der Einschätzung über die Notwendigkeit aufgrund der Verkehrsentwicklung stimme er der Einschätzung des Landkreises zu. Eine Ampel sei bei der geringen Verkehrsbelastung nicht notwendig. Wenn die Stadt freiwillig Geld in die Hand nehmen wolle, müsse ein verträglicher Standort gefunden werden. Anhand eines Luftbildes aus diesem Bereich stellt er die verschiedenen möglichen Standorte und deren Vor- und Nachteile dar. Allen gemein ist die Änderung von baulichen Anlagen. Es müsse in allen Fällen eine der

Bushaltestellen teilweise verlegt werden. Außerdem seien überall Aufstellflächen vorzusehen. Diese Kosten müssen in die Kalkulation mit eingestellt werden.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass diese Ausführungen ihm zeigen, dass noch vieles im Ungewissen liege. Es gehe zwar um die Sicherheit der Schulkinder. Aber zunächst müssen genaue Kostenermittlungen angestellt werden. Aus diesem Grunde solle die SWG-Fraktion überdenken, ob sie den Antrag zurückstelle und zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Kostensituation klar sei, den Antrag wiederholt.

Dazu erklärt sich **Herr Lange** bereit.

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Eigene Zuständigkeit:

TOP 10 Genehmigung des Protokolls Nr. 4 vom 9. Mai 2012 - öffentlicher Teil -

Diese Niederschrift wird mit 6 Ja-Stimmen, bei einer Enthaltung wegen Nichtteilnahme, genehmigt.

TOP 11 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 11.1 Beteiligung der EWE AG an Straßenbaumaßnahmen

Herr Rüstmann führt aus, dass er Verhandlungen mit der EWE AG geführt habe über deren Beteiligung an Kosten des Straßenausbaues. Aufhänger war der Ausbau der Anton-Reling-Straße. Die EWE AG wird sich an den Straßenausbaukosten mit einem Drittel beteiligen. Dies mache für die Anlieger in der Berechnung der Straßenausbaubeiträge einen finanziellen Vorteil von 15% bis 20% aus. Allerdings sei dies kein Geschenk der EWE AG. Zukünftig werde sich die Stadt immer an Kosten des Ausbaues beteiligen müssen, so dass es keine Straße mehr gebe, in der die Anlieger von der Zahlung eines Straßenausbaubeitrages befreit sind.

TOP 11.2 Beschilderung

Herr Mühlena führt aus, dass in Verhandlungen mit der Nieders. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr erreicht wurde, dass die Beschilderung an allen drei Abfahrten auf der B 210 zukünftig auf die Innenstadt hingewiesen wird.

Weiterhin stellt **Herr Mühlena** folgende durchgeführte Beschilderungsmaßnahmen vor:

- Alter Markt: Behindertenparkplatz hinter dem LzO Container eingerichtet
- Voßland: Tempo 30 Zone auf den gesamten Bereich Voßland
- Cleverns. Schulweg: Tempo 30 Regulierung auf dem Teilstück zwischen den Ortsteilen Rahr dum und Cleverns
- Grappermöns: Aufhebung der Tonnenbegrenzung und AO von 30 km/h
- Kaakstraße: Behindertenparkplatz auf linke Straßenseite verlegt
- Lindenallee/
Sophienstraße/
Schlossstraße Anpassung der Radwege an neue Rechtslage
ehem. gemeinsame Geh-/ Radwege nun Gehwege mit
Benutzungsmöglichkeit für Radfahrer
- Moorw. Gastweg: Einrichtung einer Tempo 30-Zone (B 210 bis Bahnüber-
gang) vorerst provisorisch, Schilder werden noch versetzt
und 30er Markierungen auf den Fahrbahnen angebracht
- Schulstraße: Einrichtung des absoluten Halteverbotes gegenüber der
LzO Einrichtung des eingeschränkten Halteverbotes entlang
des Friedhofes

Für den Bereich Einmündung der Ziegelhofstraße in die Wittmunder Straße wird ein Stoppschild angeordnet (wie zu TOP 2.2 ausgeführt). Die Beschilderung am Kirchplatz wird überprüft, um die Schilderanzahl zu reduzieren. In der Adolf-Ahlers-Straße ergeben sich durch parkende Fahrzeuge Probleme. Hier wird ein Haltverbot angeordnet.

Auf den provisorischen Parkplatz Schillerstraße wird im Parkleitsystem verstärkt hingewiesen. Gleiches gilt auch für den Pekolparkplatz. Die Parkscheibenregelung im Innenstadtbereich soll in ihrer Gültigkeit an die Regelung für Parkscheine angepasst werden. Hier wird sich eine Änderung ergeben.

TOP 12 Anfragen und Anregungen

TOP 12.1 Griffe an Ampeln

Herr Schwanzar beantragt, Ampeln im Stadtbereich mit Haltegriffen für Fahrradfahrer auszustatten. **Frau Huckfeld** verweist darauf, dass dieser Antrag bereits vom Seniorenbeirat gestellt worden sei.

TOP 12.2 KfW-Darlehen für öffentliche Maßnahmen

Herr Schwanzar verweist auf das letzte übersandte „Ratstelegramm des Städtetages“. Hier seien mehrere Möglichkeiten der Förderung durch die KfW dargestellt worden. Er frage, ob diese Möglichkeiten von der Verwaltung geprüft werden.

Herr Rüstmann teilt mit, dass vor einigen Wochen ein umfangreiches Gespräch zwischen Kämmerei und KfW geführt wurde. Bezüglich der Fördermöglichkeiten bleibe die Stadt „am Ball“.

TOP 12.3 Zustand der Bushaltestelle ehem. Minigolfplatz

Frau Huckfeld berichtet von dem ungepflegten Zustand der Bushaltestelle am ehem. Minigolfplatz. Sie bittet um Beseitigung des Zustandes.

TOP 12.4 Heizung für Freibad

Frau Huckfeld weist auf die Bautätigkeiten im Gewerbegebiet auf dem ehem. Grundstück Oltmanns hin. Sie bittet um Mitteilung, ob die Verhandlung über die Lieferung von Abwärme aus der neuen Biogasanlage aufgenommen worden seien.

Herr Rüstmann erläutert, dass der Vertrag mit der Deutschen Biogas geschlossen wurde. Die Belieferung sei gesichert. Der Anteil der Stadt betrage pauschal 3.000,- €. Ab 2013 werden die Stadt und die weiteren Teilnehmer mit Wärme beliefert.

TOP 12.5 baurechtliche Steuerung von Spielhallen

Herr Janssen bittet, dass sich der zuständige Fachausschuss mit der baurechtlichen Steuerung von Spielhallen im Stadtbereich beschäftigen möge.

Herr Röben weist darauf hin, dass er ein Seminar zu diesem Thema besucht habe und in der nächsten Sitzung des Planungsausschusses am 5. Juli 2012 einige Ausführungen dazu machen werde.

TOP 12.6 Verschmutzung Skaterbahn

Herr Janßen berichtet, dass die Skaterbahn mit Glasscherben übersät sei. Hier bitte er zum einen um Reinigung und zum zweiten, dass das Jugendhaus tagsüber bessere Aufsicht leiste.

TOP 13 Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:35 Uhr.

Genehmigt:

Dieter Janßen
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt
Bürgermeisterin

Protokollführer/in